



**Bund
Naturschutz
Bayern e.V.**

Stadtverwaltung Bad Aibling
Am Klafferer 4

83043 Bad Aibling

Per Email

Email: info@bn-bad-aibling.de
<http://www.bn-bad-aibling.de>

11. Januar 2015

Bebauungsplan Nr. 42 „Brechtstubenweg“, Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Stellungnahme des Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Beteiligung. Ich nehme im Auftrag der Kreisgruppe des Bund Naturschutz wie folgt Stellung.

Wir begrüßen die im Verlaufe der verschiedenen Planungen erzielten Verbesserungen. Insbesondere die **Schonung der Brechstube mit einem angemessen großen Umgriff**, die **Planung von Fuß- und Radwegen**, wie auch die **Erhaltung markanter Bäume** sind zu befürworten.

Aus Sicht der Belange von Natur und Landschaft geben wir zu bedenken, dass der Gewässerentwicklungsplan nicht in die Planung einbezogen wurde. Um die Maßnahmenhinweise aus dieser Planung umsetzen zu können, muss ein ausreichend breiter Ufer- und Wiesenstreifen als Puffer zur Bebauung eingeplant werden.

Die geplanten vier nördlichen Baukörper am Mühlbach stehen der Gewässerentwicklung und dem dörflichen Ortsbild im Weg. Die Baulinie im Norden der Grundstücke 79, 81, 82 soll den Abstand zum Mühlbach im neuen Baugebiet vorgeben und nicht durchbrochen werden.

Mühlbach und Feldbach sind belebende und bereichernde Elemente in Willing. Die Wertigkeit für Mensch und Natur sollte erhalten und verbessert werden. Der Gewässerentwicklungsplan gibt dazu wichtige Hinweise und Richtlinien.

Die besonders reizvollen Bereiche am Feldbach zwischen der Grundschule an der Berblinger Straße und der Pullacher Straße sind die schönsten dörflichen Bereiche in Willing. Dahin sollte der Blick geweitet werden und bachabwärts in den naturnahen Auwald an der Mangfall zwischen Mühlbachring und Pullacher Au. Die ökologische und städtebauliche Bedeutung des Gewässerabschnitts am Baugebiet steht in diesem Zusammenhang mit der Umgebung. Das neue Baugebiet wird **nicht** im Zentrum Willings, sondern am Dorfrand entstehen. Uferrandstreifen und Auwiesen sollten am Dorfrand breiter werden, nicht schmaler und dem Bach mehr Raum geben. Nur im Dorfzentrum reichen Bebauung und Gärten bis dicht ans Ufer.

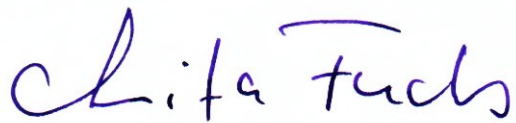
Eine Spielwiese wurde in der Planung weit in Richtung Umgehungsstraße geschoben und hat durch den Lärmpegel der nahen Straße eine absolut unattraktive Randlage.

Ein breiter Wiesenstreifen am Mühlbach im Bereich des neuen Stegs würde sich als freie Spielwiese ohne Spielgeräte viel eher anbieten. Der östliche Zweig des Uferwegs könnte entfallen.

An der neuen Zufahrtsstraße, nördlich an Flurstück 90 angrenzend, könnten ggf. ersatzweise Gebäude angeordnet werden - dies wäre zu prüfen.

Mit freundlichem Gruß

i.A.



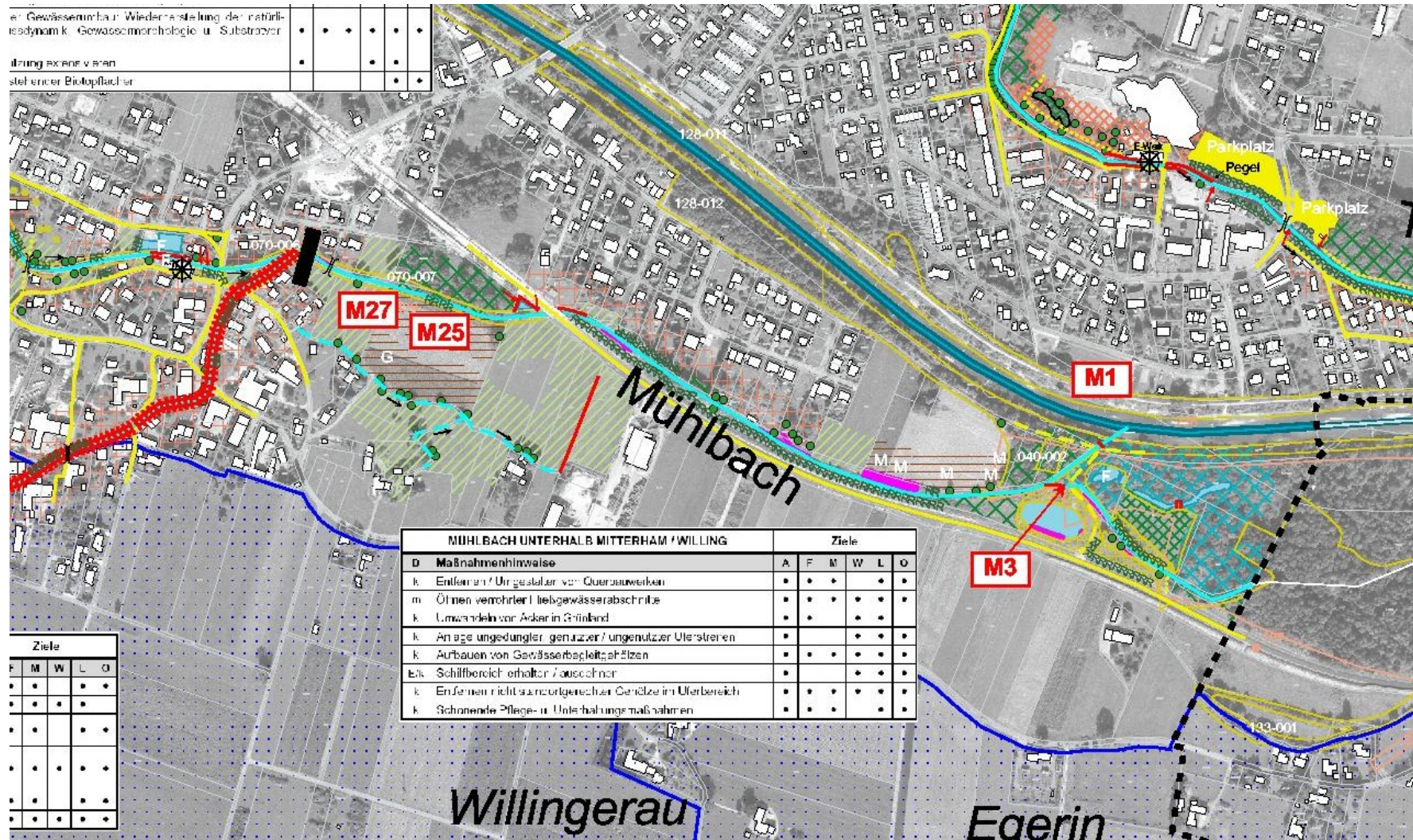
Anhang:

Aus dem Gewässerentwicklungsplan der Stadt Bad Aibling von 2005, Ingenieurbüro Fendt, Traunwalchen:

- Übersichtsplan
- Seite 32
- Seite 137-139

er Gewässerentbau: Wiederherstellung der natürl-
iedynamik, Gewässermorphologie u. Substrates

ilzung extensive n
stehender Biotopflächen



M	D	Maßnahmenhinweise	A	F	M	W	L	O
M9	k/ml	Bereitstellen von Entwicklungsflächen – spontane Uferstreifenentwicklung, Ufererosion zulassen	•	•	•	•	•	•
M10	l	Ökologischer Gewässerumbau in Teilbereichen: Wiederherstellung der natürlichen Abflussdynamik, Gewässermorphologie und Substratverhältnisse	•	•	•	•	•	•
M11	m	Abflachen der Ufer, Aufweitung des Gewässerbettes	•	•	•		•	•
M12	m	Anheben der Sohle	•		•			
M13	l	Wiederherstellung des ursprünglichen Bachlaufs	•	•	•	•	•	•
M14	E	Sichern naturnaher Bachabschnitte	•	•	•	•	•	•
M15	m	Sichern einer Restwassermenge bei Ausleitungen	•	•	•	•	•	•
M16	m	Optimierung Retentionsflächen, Prüfen Rückhaltemaßnahmen	•			•		
M17	k/m	Reduzierung der Wildholzmengen – Wildholz entnehmen und ggf. Wildholzrechen installieren	•	•				
M18	m	Rückbau von Drainungen	•			•	•	•
M19	l	Möglichkeit der Renaturierung von Moorflächen prüfen	•			•	•	•
M20	m	Nichtunterhaltung/Einstau von Gräben	•			•	•	•
M21	k	Umwandeln von Acker in Grünland	•	•		•	•	
M22	k	Grünlandnutzung extensivieren	•			•	•	
M23	k	Abrücken und Ausgrenzung der Beweidung				•	•	
M24	k	Aufstellen Viehtränken, Mindestabstand 20 m zum Gewässer				•	•	
M25	k	Anlage ungedüngter, genutzter/ungenutzter Uferstreifen	•			•	•	•
M26	E	Beibehaltung extensiver Uferstreifen	•			•	•	•
M27	k	Aufbauen von Gewässerbegleitgehölzen	•	•	•	•	•	•
M28	m	Verbesserung der Abwasserreinigung; Vorklärbecken	•			•	•	
M29	m	Vorklärung eingeleiteter, belasteter Oberflächenwässer	•			•	•	
M30	k	Einleitungen auf Nährstoffe prüfen, evtl. auflassen				•	•	
M31	k	Extensivierung der Teichnutzung/Vorklärung eingeleiteter Teichwässer				•	•	
M32	k	Entfernen von Unrat/Ablagerungen	•			•	•	•
M33	E	Erhalt des bachbegleitenden Gehölzbestandes	•	•	•	•	•	•
M34	E/k	Schilfbereich erhalten/ausdehnen	•			•	•	•
M35	k	Entfernen nicht standortgerechter Gehölze im Uferbereich	•	•	•	•	•	•
M36	m/l	Umbau nicht standortgerechter Nadelholzbestände				•	•	•
M37	k	Ausbreitung von Neophyten beobachten, ggf. regulieren					•	•
M38	k	Schonende Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen	•	•	•		•	•
M39	k	Sichern bestehender Biotopflächen					•	•
M40	k	Sichern/Wiederherstellung von Quellbereichen	•		•	•	•	•

D= Dringlichkeit: (k) kurz-, (m) mittel-, (l) langfristig, (E) Erhalt; A = Abflussgeschehen, F = Feststoffhaushalt, M = Morphologie, W = Wasserqualität, L = Lebensgemeinschaften, O = Orts- u. Landschaftsbild

6.4.2.3 Mühlbach unterhalb Ortsteil Mitterham / Willing

Beschreibung	Foto Nr.
A) Gewässerverlauf Der Abschnitt unterhalb des Zuflusses des Feldbaches zeigt ein deutlich vom Menschen geprägtes Bild. Der sehr geradlinige Bachlauf grenzt vielfach unmittelbar an Wohnbebauung an und ist dort entsprechend genutzt/verbaut. Das Wasser fließt relativ schnell über eine weitgehend kiesige Sohle. Vor allem im ersten Drittel grenzt die landwirtschaftliche Nutzung im Süden fast durchgehend bis an die Bachböschung bzw. das Ufer. Durch den Bau der Umgehungsstraße entstand eine Art enges Bachtal, das zur Straßenseite (Süden) von einem durchgehenden Gehölzsaum begleitet wird. Der Verlauf im Auwaldrest ist ebenfalls geradlinig und im Zulaufbereich zur Mangfall mit einer Sohlsicherung und einem gewässerökologisch vollkommen undurchgängigen Querbauwerk (Absturz) versehen. Zur Bewässerung der Fischzucht in der Willinger Au zweigt ein bis zur Stadtgrenze sehr naturnaher, langsam fließender Bachlauf ab (zu Beginn ca. 20 m lange Rohrleitung), der von Schilfsäumen, Brachflächen, Laubwaldaufforstung, alten Gehölzen und zum Ende von einem Auwald gesäumt wird.	1 2 3 4 5 6
B) Beeinträchtigungen / Defizite • Nährstoffbelastung aufgrund intensiver landwirtschaftliche Nutzung bis unmittelbar an das Gewässer • Fehlender Pufferstreifen und bachbegleitender Gehölzsaum im Grünland/Acker • Eingeschränkte biologische Durchgängigkeit • Uferverbau im Siedlungsbereich	
C) Besonderheiten • Biotope (amtliche Biotopkartierung) 8138-0040-002 Mangfall von südlich Bad Aibling bis Kolbermoor 8137-0070-007 Gehölzsaum am Mühlbach NO-Willing 8137-132-001 „Pullacher Hölzl“ S-Bad Aibling, ehem. Aue der Mangfall mit Laubwaldm Altwässern, Seggenriedern, Weidengebüsch und Gehölzsaum am Mühlbach	
D) Einmündende Gewässer Feldbach	

E) Bewertung/Ziele

Unterhalb Willing weist der Mühlbach einen sehr geradlinigen Verlauf und ein insgesamt eher strukturarmes Gewässerbett auf. Die eingeeengte, tiefe Lage zwischen Umgehungsstraße und angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen, die stellenweise landwirtschaftliche Nutzung bis ans Ufer betonen diesen Charakter und verringern die gewässerökologische Wertigkeit ganz erheblich. Die „versteckte“ Lage führt auch dazu, dass der Bach in der Landschaft praktisch nicht wahrgenommen werden kann.

Eine sehr starke Aufwertung könnte durch eine Verbesserung der Pufferstreifensituation sowie die Schaffung der wichtigen Durchgängigkeit in die Mangfall und in den bis zur Stadtgrenze sehr naturnahen zweiten Gewässerlauf (Zufluss Fischzucht Willinger Au) erzielt werden.

MÜHLBACH UNTERHALB MITTERHAM / WILLING	
Entwicklungsziele	
Bereitstellen und Sichern von Entwicklungsflächen	
Entwickeln natürlicher Auevegetation	
Erhalten naturschutzfachlicher wertvoller Vegetationsbestände	
Erhöhen der Rauigkeit von Gewässerbett/Aue	
Fördern der Beschattung	
Fördern gewässerverträglicher Auenutzung	
Verbessern der Gewässerbett- und Gewässerlaufstruktur	
Verbessern bzw. Herstellen der biologischen Durchgängigkeit	
Verbesserung der Strömungsvielfalt	
Vernetzen von Auebiotopen	

MÜHLBACH UNTERHALB MITTERHAM / WILLING		Ziele						
D	Maßnahmenhinweise	A	F	M	W	L	O	
k	Entfernen/Umgestalten von Querbauwerken	•	•	•		•	•	
m	Öffnen verrohrter Fließgewässerabschnitte	•	•	•	•	•	•	
k	Umwandeln von Acker in Grünland	•	•		•	•		
k	Anlage ungedüngter, genutzter/ungenutzter Uferstreifen	•			•	•	•	
k	Aufbauen von Gewässerbegleitgehölzen	•	•	•	•	•	•	
E/k	Schilfbereich erhalten/ausdehnen	•			•	•	•	
k	Entfernen nicht standortgerechter Gehölze im Uferbereich	•	•	•	•	•	•	
k	Schonende Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen	•	•	•		•	•	

D= Dringlichkeit: (k) kurz-, (m) mittel-, (l) langfristig, (E) Erhalt; A = Abflussgeschehen, F = Feststoffhaushalt, M = Morphologie, W = Wasserqualität, L = Lebensgemeinschaften, O = Orts- u. Landschaftsbild



Foto 1



Foto 2



Foto 3



Foto 4



Foto 5



Foto 6